

Neuer Hochheimer Stadtsprenger

Amtesliches Organ



1. Stadt Hochheim

Druck: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage), Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach-Hörsch, im Telefon 59, Geschäftsstelle in Hochheim, Mainheimerstr. 25, Telefon 57

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Beilage oder deren Raum 12 Zeilen, auswärts 15 Bg., Reklamen die 6-gespaltene Beilage 30 Bg., Bezugspreis monatlich 0.95 RM. Postkontokonto 168 67 Frankfurt am Main

Nummer 32

Dienstag, den 15. März 1932

9. Jahrgang

Zum Wahlergebnis.

Keine Wahlbewegung der letzten Jahre hat in Deutschland die Gemüter so aufgepeitscht wie der Wahlkampf zum 13. März. Im Nord und Süd, in Stadt und Land, in allen Kreisen der Bevölkerung — überall hat man mit außerordentlichem Interesse den Ablauf dieses Wahlganges verfolgt. Dementsprechend war auch die Wahlbeeinflussung sehr stark: von den rund 43,5 Millionen wahlberechtigten deutschen Männern und Frauen haben über 37,5 Millionen abgestimmt, das entspricht einer Wahlbeteiligung von etwa 86 Prozent. (Bei der Reichstagswahl vom 14. September 1930 war es nur annähernd 80 Prozent.)

Nach dem Hochbetrieb der letzten Tage vor der Wahl ist der Wahltag selber ruhig, ja man kann fast sagen, still verlaufen. Scharfe polizeiliche Bestimmungen haben wesentlich dazu beigetragen. Daß es in den letzten Stunden der Wahlbewegung doch noch einige Todesopfer gab, ist außerordentlich zu bedauern und nicht zu entschuldigen. Es wäre wirklich an der Zeit, daß sich alle Parteien darum bemühten, den politischen Kampf wieder zu dem zu machen, was er im Grunde ist — ein Kampf der Geister!

Wie zu erwarten war, hat der erste Wahlgang die endgültige Entscheidung über die Besetzung des Reichspräsidentenamtes noch nicht gebracht. Ein zweiter Wahlgang — bekanntlich ist der 10. April dafür bereits als Termin bestimmt — wird nötig sein. Allerdings fehlen dem derzeitigen Reichspräsidenten nur rund 170.000 Stimmen an der absoluten Mehrheit. Wären sie noch ausgebracht, dann wäre Hindenburg schon am 13. März als gewählt erklärt worden. Vielleicht wäre es besser gewesen, man hätte bei der Abfassung der Reichswahlordnung bestimmt, daß als Reichspräsident in einem Wahlgang der Kandidat gewählt ist, der die meisten Stimmen erhalten hat. Schon der hohen Kosten eines weiteren Wahlganges wegen! England hat bekanntlich ein solches Wahlrecht für sein Parlament und es hat dazu beigetragen, daß sich schon von vornherein nur große Parteigruppen an der Wahl beteiligen können. Aber es hat jetzt seinen Sinn, sich den Kopf über diese Dinge zu zerbrechen. Wir haben nun einmal das Wahlsystem, das einen zweiten Wahlgang vorschreibt, wenn im ersten keiner der Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit auf sich vereinigt hat.

Wenn man das Ergebnis der Wahl vom 13. März politisch würdigt, so fällt zunächst der starke Stimmengewinn der Nationalsozialisten auf. Sie haben zwar offenbar nicht ganz das erreicht, was sie zu erreichen hofften, aber wenn man bedenkt, daß sie bei der Reichstagswahl vom September 1930 6,3 Millionen und am vergangenen Sonntag 11,3 Millionen Stimmen erhalten haben, daß sie also einen Stimmengewinn von etwa 80 Prozent haben können, so ist das ein Erfolg, der in der deutschen Parteigeschichte bisher einzig dasteht. In Hessen haben sie allerdings ihre Stimmengruppe von der letzten Landtagswahl nicht behaupten können. Wenn es bei einer Reichstagsauflösung die Nationalsozialisten auch auf dieser Stimmengruppe bringen würden, so würden sie 190 statt ihrer jetzigen 107 Reichstagsitze erhalten.

Der Kandidat der Deutschnationalen Volkspartei und des Stahlhelms, Düsternberg, hat rund 2,5 Millionen Stimmen erhalten. Bei den letzten Reichstagswahlen waren auf die Deutschnationalen 2,46 Millionen Stimmen entfallen; wenn man berücksichtigt, daß die Wahlbeteiligung am 13. März stärker war, so wird man sagen können, daß die Deutschnationalen ihre Stimmengruppe ungefähr behauptet haben. In einzelnen Wahlkreisen — Mecklenburg! — haben sie beträchtliche Stimmengewinne erzielt, in anderen Stimmen verloren. Wie sich das Ergebnis gestaltet hätte, wenn es sich um Reichstagswahlen gehandelt hätte, ist natürlich schwer zu sagen.

Für den kommunistischen Kandidaten Thälmann sind rund 5 Millionen Stimmen abgegeben worden, er hat also etwa 400.000 Stimmen mehr erhalten als die Kommunisten bei der Reichstagswahl 1930 aufgebracht haben. Dieser Stimmengewinn ist nicht sehr erheblich, wenn man an die große wirtschaftliche Notlage und auch die lebhafteste Agitation der Kommunisten denkt.

Auf Hindenburg sind rund 18,7 Millionen Stimmen entfallen. Er steht damit weitaus an der Spitze sämtlicher Mandatsbewerber und hat, wie wir bereits eingangs erwähnten, nahezu die absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erreicht. Wenn man die Stimmengruppen der Parteien, die jetzt die Parole für Hindenburg ausgegeben haben, für die Reichstagswahl 1930 zusammenzählt, so ergibt sich — die stärkere Wahlbeteiligung berücksichtigt —, daß die Hindenburgparole gut befolgt worden ist. Soweit Abwanderungen zu anderen Kandidaten erfolgt sind, sind sie ausgeglichen worden durch Hindenburgwähler aus anderen Parteilagern. Die außerordentlich große Stimmengruppe, die Hindenburg im ersten Wahlgang erhalten hat, bedeutet einen starken Vertrauensbeweis für den derzeitigen Reichspräsidenten. (Am 26. April 1925 hat Hindenburg im zweiten Wahlgang nur 14,6 Millionen Stimmen, also vier Millionen weniger auf sich vereinigt, als dieses Mal.)

Da Herr von Hindenburg bereits vor dem 13. März erklärt hat, daß er keine Wahl auch für den zweiten

Wahlgang aufrecht zu erhalten entschlossen ist, wird sich der Endkampf am 10. April zwischen Hindenburg und Hitler abspielen. Die Parole der Deutschnationalen und des Stahlhelms für den 10. April steht noch nicht fest. Aber selbst wenn man annimmt, daß sie für Hitler lauter und daß sie von allen Düsternbergwählern auch tatsächlich befolgt würde, hätte Hindenburg immer noch einen großen Vorsprung. Die Verlautbarungen der Nationalsozialisten zeigen, daß sie auch für den zweiten Wahlgang mit der gleichen Intensität zu arbeiten gedenken, wie sie das für den ersten Wahlgang getan haben. Man darf sich also auf einen neuen, möglicherweise noch schärferen Wahlkampf gefaßt machen. Vorläufig wird freilich eine durch die Osterfeiertage bedingte Ruhepause eintreten, die wohl von allen Seiten sehr angenehm empfunden wird.

Das vorläufige amtliche Ergebnis.

Berlin, 15. März.

Das vorläufige amtliche Ergebnis der Reichspräsidentenwahl vom 13. März ist:

Insgesamt wurden abgegeben 37 660 394 Stimmen. Davon entfielen auf:

Düsternberg	2 557 876 Stimmen (6,8 Proz.)
Hindenburg	18 661 736 Stimmen (49,6 Proz.)
Hitler	11 338 571 Stimmen (30 Proz.)
Thälmann	4 982 079 Stimmen (13,3 Proz.)
zerstüffelt waren	8 645 Stimmen (0,3 Proz.)

Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit hat, findet ein zweiter Wahlgang statt.

Dem zweiten Wahlgang entgegen

Hindenburg mit dem Ergebnis des 13. März zufrieden. — Er kandidiert für den zweiten Wahlgang. — Erklärung Dr. Gerdings. — Nationalsozialistische und deutschnationalen Aufrufe.

Berlin, 15. März.

Reichspräsident von Hindenburg hat am Wahltag bis um elf Uhr die Ergebnisse im Rundfunk gehört und sich dann zur Ruhe begeben. Das Ergebnis der Wahlen wurde ihm Montagmorgen gegen sieben Uhr mitgeteilt. Er gab seiner tiefen Befriedigung über das Wahlergebnis Ausdruck. Dem Hindenburg-Ausdruck erklärte er, daß er auch im zweiten Wahlgang kandidieren werde.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Gerdings (Landvolkpartei), der Vorsitzende des Hindenburg-Ausschusses, äußerte sich er habe am Montag vormittag den Reichspräsidenten von Hindenburg besucht, der ihm erklärte, daß er selbstverständlich bereit sei, auch für den zweiten Wahlgang zu kandidieren. In dieser bereits früher bekannt gegebenen Absicht sei der Reichspräsident durch das große Vertrauen, das ihm durch das Wahlergebnis am Sonntag ausgesprochen worden sei, gestärkt worden und das er dankbar empfunden habe. Dr. Gerdings äußerte über das Ergebnis des ersten Wahlganges seine Zufriedenheit, wenn er auch gehofft hätte, daß schon der erste Wahlgang einen endgültigen Sieg bringen würde. Die Lage für den zweiten Wahlgang sei völlig geklärt. Hindenburg dürfte nach Meinung Gerdings mit vielen Millionen Vorprung gewählt werden. Die Propaganda werde für den zweiten Wahlgang ebenso wie während des ersten mit der größten Energie fortgeführt werden, um zu erreichen, daß die Zahl der Wähler erheblich gesteigert würde.

Der Eindruck in Regierungskreisen.

Das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl wird in Berlin, Regierungskreisen als ein großer persönlicher Erfolg des Reichspräsidenten von Hindenburg bezeichnet. Die Entscheidung für den 10. April sei am Sonntag bereits praktisch gefallen. Hindenburg bleibe Reichspräsident. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß Hitler erheblich unter der Stimmengruppe geblieben sei, die er selbst ausländischen Pressevertretern gegenüber erhofft habe. Die für Düsternberg abgegebenen Stimmen seien für diese Reichspräsidentenwahl praktisch bedeutungslos. Es habe sich gezeigt, daß die hinter Hindenburg stehenden Parteien ihre Wähler vollständig herangebracht hätten.

Rundgebung Hitlers.

München, 15. März.

Adolf Hitler hat an die Mitglieder der NSDAP. eine Rundgebung gerichtet, in der es heißt: Durch unsere Energie und Zähigkeit sind wir von sieben Mann auf 11,3 Millionen gewachsen. Die übrigen nationalen Kräfte errechnen, umfassen wir damit rund 13,8 Millionen.

Es muß uns möglich sein, die fehlenden 2,5 Millionen aus der gegnerischen Front herauszureißen und dochhin zu führen, wo sie hingehören. Unser Ziel ist klar. Die Notwendigkeit des Kampfes wird uns die schon gebrachten Opfer nur noch erhärten. Wir sind es allen denen, die uns ihr Vertrauen schenken, schuldig, unser höchstes und allerlehtes herzugeben, um den Sieg an unsere Fahnen zu heften. Der

erste Wahlgang ist beendet. Der zweite hat mit dem heutigen Tage begonnen. Ich werde auch ihn mit meiner Person führen.

Die Pressestelle der NSDAP. schreibt u. a., die Regierung Brüning sei offen und vor aller Welt zu einer Minderheitsregierung geworden deren Rücktritt nach der geltenden demokratischen Verfassung unverzüglich zu erfolgen habe. Die Stimmen der schwarz-roten Front seien von 24,4 auf 18,6 Millionen zurückgeschlagen worden, während die Stimmen der nationalsozialistischen Bewegung von 6,4 auf 11,3 Millionen Stimmen angewachsen seien.

Ein Vorschlag Hugenburgs.

In einem Artikel zu dem Ergebnis der Reichspräsidentenwahl schreibt Dr. Hugenburg: Nach Lage der Dinge ist damit zu rechnen, daß der Generalfeldmarschall von Hindenburg im zweiten Wahlgang gewählt wird. Unter diesen Umständen führt eine Betrachtung, die sich über die Kampfesverhältnisse der Parteien erhebt, zu dem Gedanken, daß unser öffentliches Leben von den vielen Unklarheiten, die uns lähme, befreit würde, wenn man folgendermaßen vorgeht:

Außer den schon vorgesehenen Wahlen zum Reichspräsidenten, Reichstags und Reichsrat, die am 8. Mai die Neuwahl des auslaufenden Reichstages stattfinden. Unter dieser Voraussetzung könnte durch verfassungsänderndes Reichsgesetz anerkannt werden, daß die Abstimmung vom 13. März die Wirkung eines zweiten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl haben soll, daß also die Wiederwahl Hindenburgs erfolgt ist. Die gesamte nationale Opposition könnte einem solchen Vorschlag zustimmen; denn die zweite Wahl würde die Bedeutung einer Gegenprobe haben, die auf dem oben vorgeschlagenen Wege einfacher, billiger und durchgreifender erreicht werden würde.

In einem Aufruf der Deutschnationalen Volkspartei heißt es u. a.: Unser nächstes großes Kampziel heißt Preußen. Das Beispiel von Mecklenburg-Strelitz zeigt, daß unser Ziel, die Befreiung der marxistischen Herrschaft, zu erreichen ist, wenn alle Kräfte angespannt werden.

Aufruf des Reichsbanners.

In einem Aufruf des Reichsbanners heißt es: „Der Nationalsozialismus hat seine Marneckschlacht verloren: Hitler wird als Reichspräsident. Für diese Tat wird Euch, Reichsbanner-Kameraden, die Gedächtnis dank wissen. In treuer Kameradschaft gedenken wir der Opfer, die dieser schwere Kampf von uns gefordert hat.“

Der Gegner hat einen schweren Schlag erlitten, aber er ist noch nicht endgültig niedergebunden. Gibt ihm jetzt keine Ruhepause, die erste Schlacht ist vorüber. Wir marschieren zur zweiten Schlacht. Unsere Parole: Vorwärts zum Sieg.“

Die Abrüstungskonferenz.

England gegen eine Höchstbegrenzung der Gesamtrüstungsausgaben.

London, 15. März.

Die englische Abordnung für die Abrüstungskonferenz hat ihre Stellungnahme zur Frage der Begrenzung der Rüstungsausgaben bekanntgegeben.

Die englische Abordnung teilt mit, daß sich England mit einer Höchstbegrenzung der Gesamtrüstungsausgaben nicht einverstanden erklären könne, da dadurch die Staaten veranlaßt werden würden, Zahlen anzuführen, die nicht den normalen Bedingungen entsprechen. Außerdem würde versucht werden die Haushalte nach der Höchstgrenze aufzubauen. Zu bedenken sei ferner, daß die relativen Ausgaben für die Rüstungen infolge der Währungsschwankungen nicht genau festgelegt werden könnten, und daß es keine einheitliche Entwertung der Materialausgaben gebe.

Nur immer langsam voran...

Genf, 15. März.

Im Rahmen der Abrüstungskonferenz trafen am Montag die technischen Ausschüsse für die Flotten, Luft- und Haushaltsfragen zusammen. Im Luftauschluß wurde nach kurzer Aussprache beschlossen, den deutschen Antrag auf völlige Abschaffung der Militärflugschiffe, sowie den französischen Vorschlag auf Internationalisierung der Zivilluftfahrt ohne Prüfung an den Hauptauschluß der Konferenz zu verweisen.

In den Einzelausschüssen tritt immer schärfer jetzt die Tendenz zutage, die grundsätzlichen Fragen der Abrüstung und insbesondere diejenigen, die einen politischen Charakter tragen, dem Hauptauschluß zur Entscheidung zu überweisen. Die Arbeiten der Abrüstungskonferenz erfahren hierdurch eine wesentliche Erschwerung und Verzögerung, da ohne Entscheidung der grundsätzlichen Fragen die technischen Einzelheiten nicht in Angriff genommen werden können.

Zum Tode des Zündholztönigs.

Die Ursachen waren finanzielle Schwierigkeiten.

Paris, 15. März.

Neben den Beisehungsfeierlichkeiten für Briand und den Präsidentenwahlen in Deutschland beschäftigt besonders

eingeflagte war
heiraten.

das ist ein billiges und
nahrhaftes Abendessen

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine!

Frankfurt a. M. In Elchershheim, einem Vorort von Frankfurt ereignete sich eine schwere Bluttat. Der 24 jährige Lackierer Heinrich Müller lebte mit seiner 25 jährigen Frau Elisabeth sehr schlecht, so daß sie zeitweise sogar getrennt lebten. Nun kam er mit seiner Frau im Keller wieder in Streit, der im Hausfuss fortgesetzt wurde. Plötzlich zog der Mann ein Messer und versetzte der Frau einen Stich in den Hals, der die Schlagader verletzte und eine 6 bis 8 Zentimeter tiefe Wunde verursachte. Die Frau kam in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus.

1.) Darmstadt. (Schweres Autounglück.) Ein von Frankfurt kommendes Personenauto fuhr vor Arbeitigen gegen einen Baum. Von den fünf Insassen wurden zwei Herren schwer an Kopf und Händen, die übrigen Personen leicht verletzt. Das Auto ist sehr schwer beschädigt.

(-) **Eberstadt** bei Darmstadt. (Auf ein Fuhrwerk aufgefahren.) Auf der Straße Biedenbad—Eberstadt fuhr ein Motorradfahrer in der Dunkelheit beim Ueberholen auf ein Fuhrwerk auf. Der Fahrer, der Mechaniker Ernst Klein aus Darmstadt und der Beifahrer Emil Schubert aus Darmstadt erlitten schwere Verletzungen am Kopf, Knie und Bein.

(*) **Urberach.** (Vom Auto angefahren.) Auf der Straße Urberach—Offenthal wurde der Landwirt Wdh. Sterker aus Urberach von einem Auto angefahren. Er trug einen Oberschenkelbruch davon und mußte durch die freiwillige Sanitätswache Darmstadt in das Elisabethenstift Darmstadt verbracht werden.

(3) Riffelsheim. (Ein Rheinboot gesunken.) Infolge Ueberlastung sank auf dem Main ein mit Kohlen beladenes Schiff dadurch, daß die Wellen über Bord schlugen. Der Schiffer und seine Familie konnten sich retten. Das Schiff ragt nur mit dem Deck aus dem Wasser hervor.

(-) Rüßelsheim. (In die Hobelmaschine geraten.) In den Opfwerken geriet ein Schreiner in die Hobelmaschine. Es wurden ihm drei Finger vollständig und ein vierter Finger zum Teil abgechnitten.

(-) **Mörjeden.** (Die Verschuldung der Gewerbetreibenden.) Der Gewerbeverein Mörjeden nahm bei allen Gewerbetreibenden der Gemeinde eine Feststellung der Außenstände vor. Durch die schwierige Finanzlage der Gemeinde ist die Verschuldung der Bevölkerung bei den Geschäftsleuten katastrophal angewachsen. Insgesamt wurden über 200 000 Trol. Außenstände festgestellt.

(-) Darmstadt. (Bürgermeister als Schwarz-
brenner.) Vor dem hiesigen Bezirks-Schöffengericht hatte
sich der Bürgermeister von Gammelsbach Wilhelm Helm 2
zu verantworten, der in den letzten Jahren mehr Brant-
wein hergestellt hatte, als der Steuerbehörde angemeldet
worden war. Das Gericht erkannte gegen Helm auf eine
Geldstrafe von 12 452 Mark und sechs Wochen Gefängnis.
Zußerdem hat er 1500 Mark als Ersatz für nicht mehr vor-
handenen Brantwein an die Staatskasse zu zahlen. Der
Knecht des Angeklagten, Siebert, erhielt wegen Beihilfe
3 113 Mark Geldstrafe und eine Woche Gefängnis. Den An-
geklagten wurde für die Freiheitsstrafe Bewährungsfrist er-
teilt mit der Auflage, daß sie bis Oktober 1932 einen Teil
der Geldstrafe bezahlt habe.

(2) Darmstadt. (Revision im Sprendlinger Mordprozeß.) Der wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilte Friedrich Baumgarten aus Sprendlingen, sowie die zu zwei Jahren neun Monaten Gefängnis verurteilte Frau Baumeister haben beim Reichsgericht Revision des Urteils beantragt. Seitens des Staatsanwalts wird wegen dem Freispruch des Schwagers Heinrich Brandl Revision verfocht.

Starke Zunahme der Deutschnationalen.

Neustrelitz, 15. März.

Das endgültige amtliche Gesamtergebnis der Landtagswahlen in Mecklenburg-Strelitz ist folgendes:

Sozialdemokraten	16 166	11 Mandate	(bisher 14)
Hausbefiger	1 588	0 Mandat	(bisher 0)
Bürgerl. Mitte	3 035	1 Mandat	(bisher 10)
Nationalsozialisten	14 233	9 Mandate	(bisher 1)
Kommunisten	5 450	3 Mandate	(bisher 3)
Deutschnationale	16 657	11 Mandate	(bisher 8)
Christlichsoz. Volksd.	786	0 Mandat	(bisher 0)

Landtagswahlen in Preußen am 24. April.

Berlin, 15. März. Der ständige Ausschuss des preussischen Landtages setzte Montagabend im Einvernehmen mit der preussischen Regierung den Termin für die Neuwahl des preussischen Landtags auf Sonntag, den 24. April, fest.

Wenn der Wahlvorsteher Durst hat...

Berlin, 15. März. Die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses im Wahlbezirk Berlin erlitt eine starke Verspätung dadurch, daß aus einem Wahllokal des Bezirks Mitte das Ergebnis nicht einlief. Wie ein Blatt dazu zu melden weiß, ist der Wahlakt ordnungsgemäß um 18 Uhr geschlossen worden und der Vorsteher des Wahllokals machte sich persönlich auf, um seine Nachricht dem Bezirkswahlleiter zu überbringen. Der Wahlvorsteher wollte jedoch nach Beendigung seiner Amtstätigkeit eine kleine Erfrischung zu sich nehmen. Dafür brauchte er eine ungewöhnlich lange Zeit, so daß er erst als letzter sein Wahlresultat in den frühen Morgenstunden an die zuständigen Stellen gelangen lassen konnte.

Eindberghs Kind gevonden?

Vier Insassen eines Kraftwagens verhaftet.

New York, 15. März.

Unbestätigten Nachrichten zufolge wurde im Staate Tennessee ein Kraftwagen angehalten, in dem zwei Männer und zwei Frauen mit einem Kinde saßen, das große Ähnlichkeit mit dem Kinde Lindberghs aufwies. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Die verdächtigen Personen wurden zunächst einem Gefängnis zugeführt.

FÜR 20 PFG
kommt sie schon.



Nur 20 Pfg. brauchen Sie, um Putzfrau VIM in Ihren Dienst zu stellen. Das, liebe Hausfrau, ist wirklich billig, wenn Sie bedenken, was sie dafür alles tut . . .

*In Küche, Flur und Badezimmer
Bringt sie den hellsten Glanz
und Schimmer!*

Nie brauchen Sie sich anzustrengen — ob Aluminium, Messing, Eisen, Stein, Glas, Porzellan, Holz oder Schleiflack — Putzfrau VIM nimmt Ihnen alle mühevollen Arbeit beim Scheuern und Putzen ab!

Normaldase nur noch **20 Pfg.**

Doppeldose nur noch 35 Pfg.

Jede VIM-Dose trägt einen Gutschein für wertvolle, praktische Gaben.

MIT GUTSCHEIN

DIE PUTZFRAU IN DER DOSE

003 V-34-121

Bei der Flucht aus dem Gefängnis abgestürzt. Ein Mann, der sich wegen Diebstahlsverdachts in Untersuchungshaft befand, versuchte aus dem Gerichtsgefängnis in Düsseldorf zu flüchten. Er war bereits aus der Zelle entwichen und versuchte die Hauswand an der Regentinne herunterzuleisten. Dabei stürzte er aus der Höhe des dritten Stockwerkes ab und blieb mit schweren Verletzungen im Gefängnisfliegen. In lebensgefährlichem Zustand mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden.

„Ich muß sagen,

daß durch KINESSA alle andern Bohnerwachs-Fabrikate übertroffen werden. — So urteilt die hauswirtschaftliche Beraterin eines großen Hausfrauen-Verbandes. Unzahl Hausfrauen sagen dasselbe über diese noch wischbare Paraffin- und Linoleumwachs mit der unerreichten Ausgiebigkeit (5-6 Zim. ev.). Da sind Sie doch als tüchtige und sparsame Hausfrauen direkt verpflichtet, den Versuch mit einer Dose für nur 1.20 zu machen. — Nur mit einer Dose, denn Sie werden dann ganz von selbst Ihr Paraffin und Linoleum nur noch pflegen mit



KINESSA

BOHNER-WACHS

Jean Wenz, Zentral-Drogerie

Sportnachrichten.

Küßschau auf den Sonntag.

Um die Süddeutsche Meisterschaft.

Der Wahlsamstag brachte eine ganze Reihe überraschender Ergebnisse. So mußte in der Abteilung Südost die SV. Rarth in Karlsruhe eine 0:3-Niederlage hinnehmen. Der VfB. Stuttgart bestätigte seine Formverbesserung durch einen, wenn auch nur knappen 4:3-Erfolg über 1860 München. Die beiden übrigen Spiele brachten hohe Ergebnisse. Der 1. FC. Nürnberg schaltete den 1. FC. Pforzheim mit 5:1 aus, während die Münchener Bagern gegen den FV. Rastatt gar mit 7:0 erfolgreich waren. Der 1. FC. Nürnberg blieb jetzt wieder allein an der Tabellenspitze, dicht auf folgen Karlsruher FV. und Bagern München, doch werden auch die Rarth noch in den Endkampf eingreifen. Es hätte nicht viel gefehlt und in der Abteilung Nordwest wären alle drei Favoriten geschlagen worden. Nur mit Glück kam die Frankfurter Eintracht in Mannheim gegen Waldhof zu einem 3:2-Erfolg, dagegen unterlag Redarau in Worms mit 1:4 und der HSV. Frankfurt auf eigenem Platz gegen den FV. Saarbrücken mit 1:2. Die Frankfurter Eintracht hat somit ihre führende Position noch weiter gefestigt, während für den zweiten Platz außer Redarau, HSV. Frankfurt und FV. Saarbrücken auch noch Borussia Worms in Frage kommt. Einen hohen Sieg errang der Saarmeister FV. Pirmasens mit 5:0 über den Sektmeister HSV. Mainz.

Rücklichtssole Preislenkung in Walddpflanzen

bis zu 60% in den Hauptholzarten

Fordern Sie von uns Sonderpreise. Wir bieten Ihnen folgende Vorteile:

Frische Pflanzen! Schnellste Lieferung! Billige Fracht! Gute Verpackung! und Musterpflanzen frei auf Anfrage.

Alles Vorteile für Sie, die Ihnen bei diesem günstigen Angebot die Aufforstung selbst mit den kleinsten Mitteln gestatten. — Kostenlose Auskunft auf Anfragen erteilt Generalvertreter I. Baden, Oberforststrat Reichle, Donaueschingen

Forstbaumschulen Rud. Schrader
Rellingen/Holstein

Viele Tausende
schöner Osterhasen und
Tafeln Schokolade
gratis!

Jeder Kunde erhält bis einschl. Samstag, den 19. März, beim Einkauf von Mk. 2.50 eine 100-gr.-Tafel

Milchschokolade
oder einen
Schokoladehasen

Latscha

Latscha liefert Lebensmittel

Ein neuer Lexikontyp

Die Einsicht, daß der gegenwärtige Mensch vor allem zweierlei nötig hat: Kenntnis der Lebenspraxis und Festigkeit, Eindeutigkeit in der geistigen Welt — diese Einsicht ließ den Verlag Herder zum Entschluß kommen, zu den schon vorhandenen neuen Lexika noch eines herauszugeben, den „Großen Herder“ (*). Seine Daseinsberechtigung, ja -notwendigkeit erweist er dadurch, daß er über die übliche Lexikonart hinausgeht. Bisher galt es für ausgemacht, ein Nachschlagewerk habe die einzige Aufgabe, die Vielfalt des Wissens zu ordnen und meinungslos ohne Hinweis auf die praktische Bedeutung der Dinge und Probleme wiederzugeben. Nicht so der „Große Herder“! Er macht Schluß mit diesem Kopf, zieht die Konsequenz aus den Forderungen von heute: Feste innere Haltung, Bewältigung des Praktischen. Wie? Dadurch, daß er in allen geistigen, seelischen Problemen auf eine weiträumige und festgefügte Weltanschauung sich stützt; daß er kein Ding, keine Frage, die unser gegenwärtiges Leben in der Wirklichkeit angeht, erklärt, ohne auch dazu zu sagen: Welchen Sinn hat das Ding, wozu dient es uns, wie haben wir uns zu ihm zu verhalten? Am besten ließe sich das an Beispielen zeigen. Doch fehlt dafür hier der Raum. Also sei bloß auf einige für diese Neuartigkeit des Werkes typischen Einrichtungen hingewiesen. Da sind die Rahmenartikel (knappe, umfassende Aufsätze über Gegenwartsprobleme); da ist die Dreiteilung der wichtigen Stichworte (Erklärung, Wissenschaftliches, Auswertung für die Praxis); da ist die Verwendung des Photos, der Zeichnung nicht als Beigabe zum Text, sondern als dessen Verdeutlichung, Vertiefung; da ist der eigene Atlasband, der das bisher notwendige Umherfinden in den Textbänden überflüssig macht. ... Wenn es auch vergleichsweise wenig wichtig ist, soll doch auch angemerkt werden, daß die bisher erschienenen zwei Bände auch typographisch, handwerklich Musterleistungen sind: Papier, Fadenheftung, Druckreinheit, Einband — alles ist von vorbildlicher Qualität.

(*) Der Große Herder: Nachschlagewerk für Wissen und Leben. 12 Bände und ein Welt- und Wirtschafts-atlas. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau. II. Band: Batterie bis Cajetan. Mit Textbildern und 36 Rahmenartikeln. (VI S., 1738 Sp. Text und 146 Sp. Beilagen: 15 mehrfarbige Pläne, 8 mehrfarbige Kunstdrucktafeln, 13 Schwarzdrucktafeln, 2 Offsettafeln und 5 Tiefdrucktafeln.) 1932. In Halbleder mit Kopfgoldschnitt 34.50 M.; in Halbfanz mit Kopfgoldschnitt 38 M.

Main-Heise: Union-Niederrad ist bereits dicht vor dem Ziel, da nur noch Neu-Zienburg in der Lage ist, den Tabellenführer zu gefährden. Nach torreichem Kampf schaltete Niederrad durch einen 4:3-Sieg auch Riders Offenbach aus. Neu-Zienburg gewann gegen Bieber 4:0, Olympia Lorch gegen Viktoria Urberach 3:0. Rot-Weiß Frankfurt war bereits am Samstag gegen Hanau mit 2:1 erfolgreich, während sich Rastatt und Wiesbaden mit 2:2 in die Punkte teilten.

Ab heute steht ein großer Transport hochtragende und frischmelkende, schwarzbunte

Kühe

sowie Jung-Rinder zur Zucht und Mast in der Restauration „Rose“ zu den billigsten Preisen zum Verkauf

Gehr. Barmann, Pferde- u. Viehhandlung
Wiesbaden-Erbenheim, Mainzerstraße 11, Tel. 26226 u. 26254

170

Das ist der neue Abonnementpreis für Westermanns Monatshefte. Jedes Heft 30 Pf. billiger! Westermanns Monatshefte liegen fast in jedem Hotel und Café aus.

Die Einführung des Abonnementpreises erleichtert die Werbemethoden. Werber in allen Orten erhält (auch neubeherrschte)

Gutscheine
In den Verlag Georg Westermann, Braunschweig
Bitte senden Sie mir unverbindlich u. kostenlos eine Probenummer von Westermanns Monatsheften mit 100 S. Text, 60 bis 70 Bildern und buntenfarbigen Bildern und etwa 7 Kunstbeilagen. 30 Pf. für Porto (auch Auslandsmarken) füge ich bei.

Bestellschein
An die Buchhandlung
Ich bestelle hiermit Westermanns Monatshefte ab Monat ... bis auf Widerruf zum Abonnementpreis von 1,70 Mark für das Heft.

Ort u. Datum: ...
Name: ...
Beruf: ...

Spendet Gaben der Winterhilfe!

Feuer beim Benzinjapfen.

Vor einigen Wochen fing an einer öffentlichen Zapfstelle ein Kraftfahrzeug Feuer und verbrannte dabei vollständig. Wie sich herausstellte, hatte der Fahrer des Fahrzeuges den Motor auch beim Zapfen weiter laufen lassen. Die beim Zapfen aus dem Behälter des Ades entweichenden Dämpfe entzündeten sich, wie nicht anders zu erwarten am Magnetspark, die Flamme schlug zurück und setzte eingefüllte Benzin in Brand.

Ueber die physikalische Grundlage für eine solche Ursache besteht merkwürdigerweise auch unter Kraftfahrern noch große Unkenntnis. In der Regel wird angenommen, daß Benzin dampft beim Entstehen sofort nach oben in die Luft entweichen wie zum Beispiel Leuchtgas, Ätherdampf, dergleichen. Das ist aber nicht der Fall. Benzin dampft vielmehr zweieinhalbmal schwerer als Luft und es sogar innerhalb von Gebäuden über Treppen, durch zugschächte usw. nach unten wandern und sich an weit entfernten Feuerstellen entzünden. Noch viel leichter, das natürlich möglich, wo der Weg bis zur Zündquelle kurz ist wie bei einem Kraftfahrzeug.

Allen Kraftfahrzeugbesitzern wird daher dringend gelehrt, beim Brennstoffauffüllen den Motor nicht laufen lassen, nicht an der Beleuchtung zu schalten, etwa vorhandene Ätherleuchtenscheinwerfer vorher zu löschen und überhaupt zu unterlassen, was eine Entzündung von Brennstoffdämpfen hervorrufen könnte.

Märkte und Börsen.

Vom 14. März.

Frankfurter Produktenbörse.

Weizen int. 25.60; Roggen 22.50 bis 22.75; Hafer 16.25 bis 17.00; Weizenmehl südd. 38.25 bis 39.45; Sondermahlung 36.50 bis 37.70; niederrhein. 38.25 bis 39.20; Sondermahlung 36.50 bis 37.45; Roggenmehl 29.75 bis 31; Weizenkleie fein 10.25 bis 11.00; Roggenkleie 11 bis 11.25 Mark alle per 100 kg. Tendenz: termittel fest, sonst stetig.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Austrieb: 1450 Rinder, davon 330 Ochsen, 137 Bullen, Kühe, 428 Färsen, ferner 727 Kälber, 97 Schafe, 4995 Schweine. Preise per 50 kg Lebendgewicht: Ochsen 30 bis 33, 25 bis 28 bis 24; Bullen 26 bis 30, 20 bis 25; Kühe 24 bis 28, 20 bis 15 bis 19; Färsen 30 bis 33, 25 bis 29, 20 bis 24; Kälber 30 bis 42, 34 bis 38, 30 bis 33; Schafe 30 bis 33, 25 bis 29; Schweine 40 bis 43, 40 bis 43, 35 bis 40. Marktverlauf: Schlachtvieh ausverkauft; Kälber mittel geräumt; Schafe mittel geräumt.

Bekanntmachungen

der Stadt Hochheim am Main

Mittwoch, den 16. März 1932, vorm. von 8-10 Uhr findet an der Stadtkasse hier die Auszahlung der Zuschüsse der Stadtrentnerunterstützung, sowie der Zuschüsse statt.

Hochheim am Main, den 14. März 1932.

Der Magistrat: Schloß

Gummi-Stempel
Emailschilder
Stempel-Utensilien

usw. liefert prompt, billig und schnell

Richard Macho
Mühlstraße 2, Fernruf 63

Läuferische
eingetroffen
Mag. Krug, Hochheim, Tel.

Zu verkaufen
ein Durchfahrtsflug
Sieber-Pflug, eine
ein Pflugarren alles
neu.

Maßenheimerstraße

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Freitag wiederkehrende Programmpunkte: Wettermeldung, anschließend Morgengymnastik, 6.45 Uhr: Wetterbericht, 7.15 Uhr: Wetterbericht, anschließend Frühkonzert; Wasserstandsmeldungen; 12 Uhr: Wirtschaftsmeldungen; Konzert; 12.40 Uhr: Nachrichten, Weiter; 12.55 Uhr: Nachrichten; 13 Uhr: Konzert; 13.50 Uhr: Nachrichten; 14 Uhr: Wetterbericht; 14.45 Uhr: Sighener Wetterbericht; 15.05 Uhr: Zeit, Wirtschaftsmeldungen; 16.55 Uhr: Wirtschaftsmeldungen (außer Samstags); Konzert (außer Samstags); 18.30 Uhr: Wirtschaftsmeldungen; 19.30 Uhr: Nachrichten (außer Dienstags).

Mittwoch, 16. März: 10.20 Schulfunk; 14.30 Uhr: 15.15 Jugendstunde; 18.40 „Als Austauschklub in Amerika“; 19.05 „Die Mongolei“, Vortrag; 19.35 Uhr: an unsere Zeit; 19.40 Von himmlischer und irdischer; 20.30 Symphoniekonzert; 20.30 Liederstunde; 21. „Erwin Elmire“, Schauspiel; 22.30 Zeitbericht; 23.10 Nachrichten.

Donnerstag, 17. März: 10.20 Schulfunk; 15.15 Uhr: 1. Stunde des Buches; 19.05 „Jugendfunk“; „Persönlichkeitsforschung“; 20.05 Bunter Abend; 21. 21.45 Kammermusik; 22.15 Nachrichten; 22.35 Lieder.

Freitag, 18. März: 18.40 Stunde der Arbeit; Vortragsabend; 19.35 „Goethe“; 20. „Leiden des Werther“, Vortragsabend; 20.30 „Der Waffenschmied“, 22.15 Nachrichten; 22.40 Schlagerstunde.

Samstag, 19. März: 10.20 Schulfunk; 15.15 Uhr: 16.35 Wirtschaftsmeldungen; 18.40 Konzert; Staatsverfassung der Völker; 19.05 Spanischer Sprachricht; 19.35 Musikalische Grundbegriffe; 20. Bericht auf Fabrik künstlicher Augen; 20.20 Bunter Abend; 22.30 richten; 22.50 Tanzmusik.